Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

Liebe Leser*innen,

das neue Jahr steht noch immer ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Auch wenn weite Teile der Kultur in Sachsen künftig unabhängig von Inzidenzzahlen grundsätzlich geöffnet bleiben, sind Clubs weiter geschlossen. Und auch die Leipziger Buchmesse findet aufgrund zahlreicher Absagen der Verlage zum dritten Mal in Folge nicht statt. Das ist traurig für die Branche, für Leipzig und für unsere Gäste.

Für meinen politischen Alltag bedeutet Corona: Gespräche, Besprechungen und Verhandlungen finden weiterhin überwiegend digital statt. Die ersten Wochen des Jahres habe ich für einen intensiven Austausch genutzt mit Kulturschaffenden und Kulturverbänden, Koalitionspartnern und der Kulturstaatsministerin über ein Hilfsprogramm für Sachsens Kultur. Was ich mit der BÜNDNISGRÜNEN Fraktion dabei konkret bewirken konnte, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Herzliche Grüße

Claudia Maicher

Meine Themen dieser Ausgabe

- Mehr Bürger*innenbeteiligung dank Kommunalrechtsnovelle
- Aktuelle Debatte zu regionalen Lebensmitteln aus Sachsen
- Antrag zu Abbiegeassistenten für mehr Verkehrssicherheit
- Kulturministerin zu Öffnungsperspektiven für Sachsens Clubs befragt
- Hilfsprogramm für Sachsens Kultur mit 30 Mio. Euro beschlossen
- Öffentliche Anhörung zur Provenienzforschung in Sachsen im Ausschuss
- Bericht des Kultursenats über Kulturraumgesetz im Ausschuss
- Antrag zu Weißbuchprozess für Wissenschaftsstandort Sachsen
- Landesförderung für neues Stadtteilzentrum der Heilandskirche gesichert
- Gedenken an Holocaust-Opfer am Fort Zinna
- Abgeordnetenbüro in Torgau mehrfach angegriffen
- Nächste Bürger*innensprechstunde
- Diskriminierung und was wir dagegen tun können - Input & Diskussion
- Empfehlungen
- Medienspiegel

Landtagsarbeit und Aktuelles

In der Februar-Sitzung des Landtages stand das "Dritte Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalrechts" zur Abstimmung. Was eher trocken klingt, bringt viel Gutes mit sich: Die **Kommunalrechtsnovelle** macht es möglich, dass sich Bürger*innen vor Ort künftig besser einbringen und informieren können. Wichtige Fortschritte aus BÜNDNISGRÜNER Sicht sind u.a. das Herabsetzen von Quoren für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide, Möglichkeit von Bürgerbeteiligungssatzungen, die Veröffentlichung von Beratungsunterlagen kommunaler Räte oder rechtssichere Live-Übertragungen von Ratssitzungen. Diese und weitere Punkte hob mein Fraktionskollege Valentin Lippmann in seiner Rede im Plenum hervor.

REDE VON VALENTIN LIPPMANN NACHLESEN

Mit einer **aktuellen Debatte zu regionalen und gesunden Lebensmitteln aus Sachsen** rückten wir BÜNDNISGRÜNE die Bedeutung regionaler Wertschöpfungsketten für die Umwelt sowie für Erzeuger*innen und Verbraucher*innen im letzten Plenum in den Fokus. Regionale Wertschöpfung ist für uns BÜNDNISGRÜNE der Schlüssel für eine nachhaltige sowie sozial- und umweltverträgliche Landwirtschaft. Wenn sich unser Ernährungssystem für regionale Kooperationen in der Direktvermarktung, im Einzelhandel, mit Restaurants oder bei Gemeinschaftsverpflegungen öffnet, profitieren am Ende alle davon. Das betonte auch der umwelt- und agrarpolitische Sprecher der BÜNDNISGRÜNEN Fraktion in seiner Rede.

ZUM STATEMENT VON VOLKMAR ZSCHOCKE

Noch immer kommen viel zu viele Radfahrende und Fußgänger*innen bei Abbiegeunfällen mit LKWs ums Leben. Als Koalition wollen wir mit einem **Antrag** dazu beitragen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Der Antrag wurde im Februar-Plenum beschlossen und sieht vor, den Fuhrpark des Freistaates mit **Abbiegeassistenten** nachzurüsten und diese bei Neuanschaffungen zur Pflicht zu machen. Es ist wichtig, als Freistaat mit gutem Beispiel voranzugehen und so auch Kommunen und Unternehmen zu motivieren, ebenfalls einen Beitrag für mehr Sicherheit auf unseren Straßen zu leisten.

HIER ANTRAG LESEN

Kultur

Im Februar-Plenum stellte sich diesmal die Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch den Fragen der Parlamentarier*innen. Auch ich habe eine **Frage zur Bedeutung der Kultur für Sachsen an die Ministerin** gestellt, und zwar: Inwiefern wird die Staatsregierung den Clubs in Sachsen zeitnah eine Öffnungsperspektive geben können, Frau Klepsch? Die Musikclubs bleiben weiter geschlossen, obwohl weite Teile der Kultur wieder öffnen dürfen. Und so geht es den Clubs und Livemusikspielstätten schon viel zu lange in dieser Pandemie. Damit sich das endlich ändert, benötigen sie dringend eine Perspektive, wann sie wieder für ihr Publikum öffnen dürfen. Engagierte Vertreter*innen der sächsichen Clubszene bringen sich seit Monaten konstruktiv ein und erarbeiten konkrete Lösungswege, die mithilfe durchdachter Testkonzepte eine sichere und zeitnahe Öffnung ermöglichen.

HIER GEHT'S ZUR ANTWORT DER KULTURMINISTERIN

Nach zwei Jahren Pandemie und dem Kultur-Lockdown zum Jahresende 2021 ist die Kulturszene in Sachsen in ihrer Existenz bedroht. Für uns BÜNDNISGRÜNE sind jetzt verlässliche Öffnungsperspektiven und umfassende Hilfsprogramme zentral, damit wir Kulturschaffende gezielt unterstützen und unsere kulturelle Vielfalt erhalten können. Dafür haben wir uns in den letzten Wochen in allen Anhörungen eingesetzt, konkrete Vorschläge eingebracht und in der Koalition für deren Umsetzung geworben – mit Erfolg! Mitte Januar hat das Kabinett ein Kulturhilfsprogramm über 30 Millionen Euro beschlossen, das wir im Dezember 2021 als BÜNDNISGRÜNE Fraktion gefordert und mit konkreten Vorschlägen zur Ausgestaltung unterfüttert hatten. Wichtig sind dabei vor allem zukunftsgerichtete Hilfen, die das Arbeiten unter Corona-Bedingungen und das Bewältigen langfristiger Folgen ermöglichen.

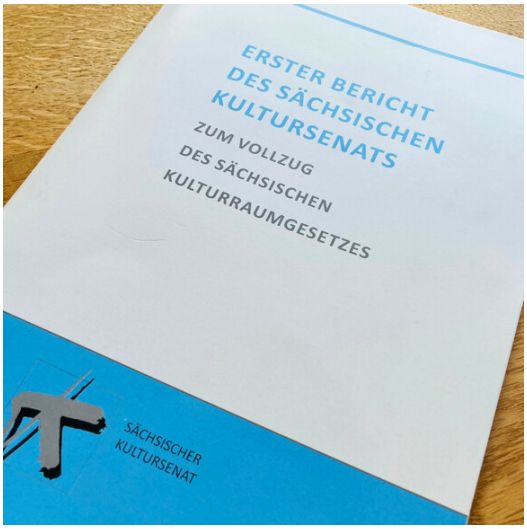
Anfang Februar beschloss das Kabinett außerdem, dass weite Teile der Kultur in Sachsen künftig unabhängig von Inzidenzzahlen geöffnet bleiben – ein weiteres wichtiges Signal, das endlich wieder langfristige Perspektiven und neue Zuversicht für die Kulturschaffenden in unserem Land bringt.

ZUM BÜNDNISGRÜNEN POSITIONSPAPIER

Unser Koalitionsantrag "Provenienzforschung im Freistaat Sachsen weiterentwickeln" wurde Ende Januar im Ausschuss für Wissenschaft, Hochschule, Medien, Kultur und Tourismus mit Sachverständigen aus verschiedenen sächsischen Kultureinrichtungen öffentlich angehört und beraten. Mit dem Antrag bestärken wir die positive Entwicklung beim Umgang mit der Kolonial-, NS- und DDR-Geschichte in sächsischen Einrichtungen und wollen eine öffentliche Diskussion über die nächsten Schritte anregen. Der Antrag wird nun im Ausschuss weiter debattiert und zur Abstimmung gestellt. Über die Provenienzforschung in Sachsen habe ich im Januar auch mit Léontine Meijer-van Mensch (Direktorin der Völkerkundemuseen in Leipzig, Dresden, Herrnhut) bei einem Instagram-Livegespräch gesprochen. Das Gespräch gibt es hier zum Nachschauen.

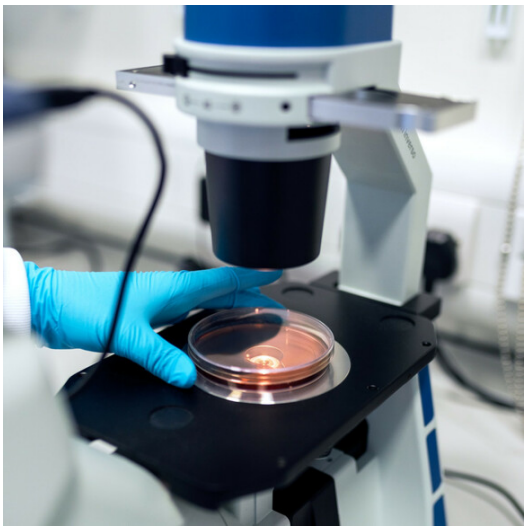
STATEMENTS AUS DER ANHÖRUNG + PROTOKOLL

Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Hochschule, Medien, Kultur und Tourismus Ende Januar stand ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesordnung: der erste **Bericht des Sächsischen Kultursenats zum Vollzug des Kulturraumgesetzes**. Der Kultursenat berichtete über die Wirksamkeit des Kulturraumgesetzes und gab Empfehlungen ab, wie sich das Kulturraumgesetz weiterentwickeln lässt, etwa mit Blick auf die Finanzierung, den Erhalt der kulturellen Infrastruktur in ländlichen Räumen, kulturelle Bildung uvm. Diese erste Einbringung ins parlamentarische Verfahren ermöglichte den direkten Austausch mit dem Kultursenat zum erstmaligen Bericht zum Kulturraumgesetz. Nach der gemeinsamen Diskussion im Ausschuss befassen sich nun die Fraktionen im Landtag mit dem Bericht.



BERICHT DES KULTURSENATS NACHLESEN

Hochschule und Wissenschaft



Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern haben wir einen **Antrag zum Thema „Prozess für ein ‚Weißbuch für die Forschung in öffentlichen Wissenschaftseinrichtungen im Freistaat Sachsen' starten"** ins parlamentarische Verfahren eingebracht. Damit wollen wir den Ausbau bestehender sowie die Ansiedlung neuer Forschungseinrichtungen unterstützen. Diesen Prozess soll eine Expertenkommission begleiten und einen besonderen Fokus darauf legen, den Beitrag der Wissenschaft für eine nachhaltige Entwicklung im Freistaat auszubauen. Dieses Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag ist uns BÜNDNISGRÜNEN ein wichtiges Anliegen, um die Forschungsarbeit zu zentralen Herausforderungen der Zukunft bestmöglich zu unterstützen und so den Wissenschaftsstandort Sachsen insgesamt zu stärken. Die Staatsregierung hat zu dem Antrag bereits Stellung genommen.

ZUM ANTRAG

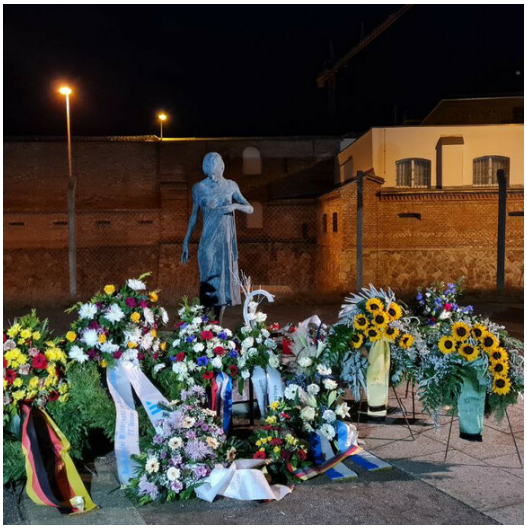
Leipziger Westen und Umgebung

Die **Heilandskirche im Leipziger Westen wird zum stadtteiloffenen Zentrum Westkreuz** umgebaut – mit neuen Räumen für Konzerte, Ausstellungen, Theater, Familienfeste, Seminare, Podiumsdiskussionen und vieles mehr. Damit schafft die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde einen Ort für offenes, vielfältiges und lebendiges Miteinander mitten im Stadtteil und öffnet ihre Türen für die Menschen vor Ort. Für den Umbau zum neuen Stadtteilzentrum Westkreuz erhält die Kirchgemeinde finanzielle Unterstützung vom Freistaat. Als Leipziger Abgeordnete habe ich mich dafür stark gemacht, dass die Umbaumaßnahmen mit einer Summe von bis zu 724.000 Euro gefördert werden. Das sächsische Kabinett hat die Summe nun freigegeben.

Die Mittel stammen aus dem Vermögen von Parteien und Massenorganisationen der DDR (sog. PMO-Mittel), deren Verwendung eine Bundesrichtlinie regelt. Als BÜNDNISGRÜNEN ist es uns besonders wichtig, das Geld nachhaltig, sinnvoll und generationengerecht einzusetzen. Übrigens: Das Team vom Stadtteilzentrum Westkreuz lässt alle Interessierten auf ihren Social Media Kanälen und jeden letzten Sonntag im Monat um 14 Uhr auf analogen Baustellenführungen am Umbauprozess teilhaben.

MEHR ZUM PROJEKT

Nordsachsen



An Tagen wie dem 27. Januar ist es besonders wichtig, die **Erinnerung an die furchtbaren Verbrechen der NS-Zeit** an vielen Orten wachzuhalten. Mit einem gemeinsamen Kranz zum „Abend des Erinnerns“ am Torgauer Memorial Fort Zinna haben meine Fraktionskollegin Christin Melcher und ich der vielen Millionen Opfer gedacht. Der Fall des Reichskriegsgerichts in Torgau zeigt, wie fragil und schützenswert eine unabhängige Justiz mit unerschütterlichen demokratischen Grundlagen ist. Das gemeinsame Erinnern mahnt uns alle, welch fatale Folgen Antisemitismus, Hass und Hetze für unsere Gesellschaft haben – und wie wichtig es heute und jeden Tag ist, menschen- und demokratiefeindlichen Tendenzen entschieden entgegenzutreten.

Das Memorial am ehemaligen Wehrmachtsgefängnis Fort Zinna erschien dank der bundesweiten Aktion #LichterGegenDunkelheit der NS-Gedenkstätten hell erleuchtet. In diesem Rahmen verlasen Schüler*innen aus Torgau den von ihnen übersetzten Tagebucheintrag des luxemburgischen Deserteurs Joseph Stephany vom 27.1.1945, der im Torgauer Wehrmachtsgefängnis inhaftiert war. Vielen Dank an DIZ Torgau und die Stiftung Sächsische Gedenkstätten für die Organisation!

HINTERGRÜNDE ZUM FORT ZINNA

Das **Torgauer Abgeordnetenbüro von Christin Melcher und mir wurde in den letzten Wochen mehrfach Ziel von Attacken**. Die Schaufensterscheiben des Abgeordnetenbüros wurden zu zwei verschiedenen Zeitpunkten im Januar und Februar eingeschlagen. Wir verurteilen derlei gewalttätige Angriffe aufs Schärfste. Gewalt und Bedrohung dürfen in einer Demokratie nie Mittel der politischen Auseinandersetzung sein. Wer Scheiben einschlägt und Politiker*innen und ihre Mitarbeitenden bedroht, entzieht sich dem wichtigen demokratischen Diskurs und ist nicht an Lösungen gesellschaftlicher Probleme interessiert. Solche Taten gilt es konsequent strafrechtlich zu verfolgen, deshalb haben wir Strafanzeige erstattet.

Veranstaltungen

Am Montag, den **14. März 2022**, lade ich von 16 bis 18 Uhr zur **Bürger*innensprechstunde** ein und freue mich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Sie haben Fragen zur Landespolitik oder zu meinen Themenbereichen Kultur, Hochschule, Wissenschaft und Medien? Oder Ihnen liegen weitere Themen am Herzen, die Sie mir mit nach Dresden geben wollen? Dann melden Sie sich bitte per E-Mail an und nennen Sie uns gerne auch Ihre konkreten Fragen oder Anliegen. Um die Sprechstunde coronakonform zu gestalten, vergeben wir in dem Zeitraum Einzeltermine per Telefon oder online per Zoom. Bitte geben Sie Ihre Präferenz bei der Terminvergabe an.

TERMIN VEREINBAREN

Täglich erleben Menschen in Deutschland Diskriminierung. #BlackLivesMatter, #MeToo oder Anschläge auf Synagogen und Moscheen - einzelne Vorfälle und anschließende Solidaritätsbekundungen regen den öffentlichen Diskurs dazu stark an. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus biete ich zusammen mit dem Leipziger Verein *Rigardu* am **14. März** um 19 Uhr einen **interaktiven Vortrag zum Thema "Diskriminierung und was wir dagegen tun können"** an. Darin beschäftigen wir uns mit der Entstehung und Wirkungsweise von Diskriminierung, lernen verschiedene Diskriminierungsformen und -ebenen kennen und fragen uns, wie wir ihnen begegnen können. Der Vortrag findet online per Zoom statt und wird von *Rigardu e.V.* konzipiert und umgesetzt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um kurze Anmeldung per E-Mail und senden Ihnen anschließend die Zugangsdaten.

HIER ANMELDEN

Empfehlungen

Um Dialog, Teilhabe, Toleranz und das zivilgesellschaftliche Engagement zu stärken, können Initiativen und Vereine auch 2022 eigene Projekte im Rahmen von ***Leipzig. Ort der Vielfalt*** bei der Stadt Leipzig einreichen. Projektförderungen sind in drei Fonds möglich – Initiativfonds (bis **13. Februar**), Aktionsfonds und Jugendfonds (beide fortlaufend).

Der ***Sächsische Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter"*** wird zum vierten Mal vom Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. zusammen mit der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung vergeben. Mit dem Themenschwerpunkt „Generationen" sind künstlerische Konzepte gefragt, die den Dialog zwischen Alters- und Bevölkerungsgruppen befördern. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Einsendungen sind bis **15. April** möglich.

Mit dem ***Louise-Otto-Peters-Preis*** würdigt die Stadt Leipzig 2022 wieder besondere Leistungen, die die Gleichstellung von Frauen und Männern voranbringen. In diesem Jahr wird die Auszeichnung an eine Einzelperson verliehen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Bewerbungen sind bis **30. April** möglich.

Unter dem Motto #EinfachMalMachen lobt die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V. den ***13. Wettbewerb um den Sächsischen Jugendkunstpreis 2022*** aus. Jugendliche zwischen 13 bis 26 Jahren sind aufgerufen, ihren Wünschen, Bedürfnissen und Ideen auf künstlerische Art und Weise Ausdruck zu verleihen. Einsendungen sind bis **9. Mai** möglich, die Preisverleihung findet am 25. Juni im Theater der Jungen Welt in Leipzig statt.

Mit frischen Ideen und Projekten das eigene Viertel mitgestalten – das ***Stadtbezirksbudget*** macht das in Leipzig möglich. Jeder Stadtbezirksbeirat verfügt über 50.000 Euro pro Jahr. Leipziger*innen können sich bis **31. August** mit eigenen Ideen und Vorhaben für 2022 bewerben und so einen Mehrwert für den jeweiligen Stadtbezirk schaffen.

Medienspiegel zu meiner Landtagsarbeit

- Sächsische Zeitung (7. Februar 2022): Zeithain: Gedenkstätte erhält Geld aus DDR-Vermögen
- Leipziger Zeitung (5. Februar 2022): Bündnisgrüne sichern zusätzliche Landesförderung von 724.000 Euro für Umbau der Heilandskirche
- Freie Presse (25. Januar 2022): Interview: Auf der Suche nach Perspektiven (Print)
- Leipziger Zeitung (25. Januar 2022): Anhörung Provenienzforschung – Bündnisgrüne: Moralische Verpflichtung gegenüber den Opfern von Unrecht (+ Print)
- Sächsische Zeitung (21. Januar 2022): Corona: Sachsens Clubs fordern Öffnungsperspektive
- ZEIT Online (12. Januar 2022): Grüne wollen langfristige Perspektiven für Kultur
- ntv (12. Januar 2022): Grüne wollen langfristige Perspektiven für Kultur
- Leipziger Zeitung (12. Januar 2022): Kultur und Corona: Bündnisgrüne wollen verlässliche Öffnungsszenarien und umfassende Hilfsprogramme
- Sächsische Zeitung (11. Januar 2022): Grüne fordern Öffnungsperspektiven für Kultur
- Leipziger Volkszeitung (11. Januar 2022): 30 Millionen Euro für die Kultur: Sachsen legt Hilfsprogramm auf

---

Dr. Claudia Maicher - Mitglied des Sächsischen Landtags
Abgeordnetenbüro GRÜNER Raum am Kanal
Zschochersche Straße 59 - 04229 Leipzig
buero@claudia-maicher.de - 0341 / 604 772 94
Mitarbeiterinnen: Kristina Weyh und Viola Heth
Bildnachweis: Eigene, außer: 2, 5, 7 © Bündnisgrüne Fraktion Sachsen | 3, 9 © unsplash | 4 © pixabay | 14 © Rigardu e.V.

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.